

# Albrecht-Thaer-Gesellschaft

Gemeinnütziger beim Amtsgericht Lüneburg eingetragener Verein



30159 Hannover, Johannsenstr. 2-3

☎ 0511 / 36 65-12 06 o. 1259

Fax: 0511 / 36 65-1509

E-Mail: [hans-georg@hassenpflug.net](mailto:hans-georg@hassenpflug.net)

[Milica.Witte@Lwk-Niedersachsen.de](mailto:Milica.Witte@Lwk-Niedersachsen.de)

[info@albrecht-thaer-gesellschaft.de](mailto:info@albrecht-thaer-gesellschaft.de)

[www.albrecht-thaer-gesellschaft.de](http://www.albrecht-thaer-gesellschaft.de)

Bankverbindung: Hallbaum-Bank Hannover

IBAN: DE63 2506 0180 0000 0122 03

Hannover, 19.12.2022



Liebe Mitglieder,  
Freunde und Förderer  
der Albrecht Thaer Gesellschaft,

was für ein Jahr ....

Die Überschrift kommt Ihnen bekannt vor? Ja, es ist dieselbe wie im vergangenen Jahr. Müde von zwei Jahren Corona-Pandemie und vom Streit um den richtigen Weg hatten wir alle gehofft, in 2022 endlich wieder zur Normalität zurückkehren zu können. Doch wie so oft, kommt es anders, als man denkt oder hofft.

Ein Ereignis hat im Jahr 2022 unser Leben grundlegend verändert. Am 24. Februar 2022 kehrte der Krieg nach Europa zurück. Russlands Armee überfällt die Ukraine. Die europäische Friedensordnung nach dem 2. Weltkrieg ist innerhalb von wenigen Stunden komplett zusammengebrochen. Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hat ihre Wahrnehmung in den Medien so formuliert: „Wir sind heute in einer anderen Welt aufgewacht“. Bundeskanzler Olaf Scholz sagte vier Tage später in seiner Rede zur „Zeitenwende“ vor dem deutschen Bundestag „Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe, wie die Welt davor.“

Der Krieg in der Ukraine hat uns neue Sorgen, Ängste und Nöte gebracht. Die Folgen für die Weltwirtschaft sowie die Auswirkungen auf die Versorgung der Bevölkerung werden uns täglich in den Medien vor Augen geführt. Eine lange nicht gekannte Inflationsrate, unterbrochene Lieferketten, Einschränkungen bei der Energieversorgung sind nur einige Schlagworte, die die aktuelle Situation beschreiben und die die Tage schon mal dunkel erscheinen lassen.

Wie nie zuvor zeigen die letzten drei Jahre, wie fragil das Fundament des wirtschaftlichen Heilsbringers „Globalisierung“ ist. So werden die Folgen des Ukraine-Krieges dieser Tage sehr deutlich: Strom und Heizkosten steigen, auch Lebensmittel werden immer teurer. Der bange Blick aufs Konto trübt die Vorfreude aufs Fest: Was können wir uns überhaupt noch leisten? Und jetzt steht Weihnachten auch noch vor der Tür.

Dankbarkeit und Zufriedenheit zu empfinden und zu zeigen, fällt vor diesem Hintergrund nicht leicht. Wir sollten aber nicht Angst und dem Gefühl, nichts ausrichten zu können, das Feld überlassen. Wie heißt es doch: Danken schützt die Seele vor Bitterkeit. Uns geht es im Vergleich zu vielen anderen, die täglich Angst und Hunger erleben, noch sehr gut: wir leben in einem wohlhabenden Land in Frieden und Freiheit.

Ein herausforderndes und anstrengendes Jahr liegt auch hinter der Landwirtschaft. Wetterextreme, einbrechende Märkte und volatile Preise (erst Corona Boom – dann Sparflaute) sind Beispiele dafür. Viele Landwirte haben Sorgen um die Zukunft und ihre Betriebe befinden sich trotz guter Erträge aufgrund dramatisch gestiegener Preise für Vorleistungen in einer finanziell angespannten Situation. Dabei liegt das Gute so nah. Dafür braucht es aber eine Landwirtschaft mit Zukunft, gesunden Strukturen, auskömmlichen Preisen und einer langfristigen Perspektive und Wertschätzung seitens der Verbraucher und der Politik.

Landwirtinnen und Landwirte wissen: In Krisensituationen hat eine Kopf-in-den-Sand-Haltung noch nie geholfen. Resilienz, also die Fähigkeit, mit schwierigen Situationen umzugehen, erwächst nicht aus Desinteresse oder Passivität, sondern aus der Bereitschaft, sich mental positiv mit den schwierigen Zeiten auseinanderzusetzen. Liefern wir mit unserer Einstellung an dieser Stelle doch ein positives Beispiel.

Es gibt sie aber auch noch, die frohen Botschaften. Inmitten der aktuellen Kriegs- und Krisendepressionen war die Arbeit der Thaer Gesellschaft wieder von mehr Normalität geprägt: So konnten am 22. März und 09. November zwei Zentralaussschusssitzungen ebenso in Präsenz stattfinden wie die Mitgliederversammlung am 17. Mai 2022. Rund 160 Mitglieder folgten der Einladung in die Celler Congress Union. Der Europasaal war nahezu voll besetzt und 34 Neuberufene freuten sich über die Aufnahme in die Thaer Community.

Dr. Georg Backhaus, neues Mitglied der Albrecht Thaer Gesellschaft und ehemaliger Präsident des Julius Kühn-Instituts in Quedlinburg sowie Professor i.R., hielt den Festvortrag zum Thema „Pflanzenschutz, das ungeliebte Kind – brauchen wir ihn noch?“ Seine Antwort: Ja, aber Pflanzenschutz ist mehr als Chemie. Pflanzenschutz ist heute seiner Meinung nach eine zukunftsfähige Gesamtstrategie Ackerbau als Ergebnis innovativer biologischer, biotechnischer, pflanzenzüchterischer sowie anbau- und kulturtechnischer Maßnahmen. Dies verdeutlichte er am Beispiel der RNAi-Technologie und der Digitalisierung.

So konnte ich auch anlässlich der Ringvorlesung der Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg August Universität Göttingen/Thaer im Dialog-Veranstaltung im Wintersemester 22/23 zu Themen rund um den Krieg in der Ukraine ein Grußwort seitens der Albrecht Thaer Gesellschaft überbringen.

Auch Trauriges und Abschiede blieben in diesem Jahr natürlich nicht aus. Deshalb denken wir besonders an alle, die einen lieben Menschen für immer verloren oder sich um die eigene Gesundheit oder die eines nahestehenden Menschen Sorgen gemacht haben. Am 07. November 2022 verstarb unser ehemaliger Direktor Klaus Jürgen Hacke aus Wehnsen. Er hat über viele Jahre die Arbeit der Albrecht Thaer Gesellschaft geprägt. Sein Engagement war Beispiel gebend und leidenschaftlich. Er erfreute sich dank seiner lebensbejahenden und empathischen Einstellung gegenüber allen Menschen großer Beliebtheit. Den Mitgliedern der Albrecht-Thaer Gesellschaft wird er unvergessen bleiben.

Das Erscheinen und der Versand unseres 40.Jahresheftes wird sich verzögern. Ursache: Wechsel der Druckerei und Probleme mit der Fertigstellung einzelner Beiträge. Das Jahresheft wird Ihnen daher erst im 1. Quartal 2023 zugestellt.

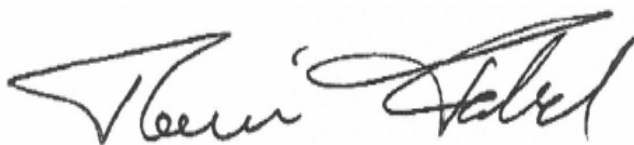
Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr voller Herausforderungen, in dem Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft einen wichtigen Rückhalt geboten haben. Vielen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung, Ihr Engagement und Ihren Zuspruch!

Danke, dass Sie an uns gedacht haben!

Alle Jahre wieder – und dieses Mal doch ganz anders. Unter dem Eindruck der aktuellen Ereignisse und trotz vieler Ungewissheiten sollten wir aber trotzdem mit Zuversicht und Optimismus dem neuen Jahr entgegenblicken.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2023 Frieden, Gesundheit und den Segen Gottes.

Ihr



P.S. Ich möchte mich nochmals auch ganz herzlich für Ihr/Euer finanzielles Engagement im vergangenen Jahr bedanken, ohne dieses hätten wir unsere Arbeit nicht erfolgreich fortsetzen können. Ich bitte Sie/Euch auch im neuen Jahr wieder um Ihre/Eure finanzielle Unterstützung. Vielen Dank!

